Die Vetos im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen

WILFRIED SKUPNIK

(Beginn und Einführung siehe VN 1/1970, S. 13)

	Lfd. Nr. (24)	Chi. (0)	Fr. (2)	GB (0)	Sowj. (23)	USA (0)
25.—26. Die tschechoslowakische Frage (303. Sitzung vom 4. Mai 1948). Auf Antrag Chiles wurde die Lage in der Tschechoslowakei und die Frage der sowjetischen Beteiligung am dortigen Regierungsumsturz im Frühjahr 1948 auf die Tagesordnung des Sicherheitsrates gesetzt. Im Laufe der Debatte beantragte Chile die Bildung eines Dreier-Ausschusses des Rates, der Aussagen über die Lage in der Tschechoslowakei sammeln und anschließend dem Rat berichten sollte. Die Sowjetunion sprach sich entschieden gegen die Behandlung der tschechoslowakischen Frage im Sicherheitsrat aus und charakterisierte die tschechoslowakischen Vorgänge als eine innere Angelegenheit des Landes. Dann beantragte sie, daß darüber abgestimmt werde, ob der chilenische Antrag eine Verfahrensfrage oder eine Sachfrage sei. Der Präsident stellte den sowjetischen Antrag zur Abstimmung, ob die Abstimmung über den chilenischen Antrag als Verfahrensfrage angesehen werde. Die Sowjetunion und die Ukraine verneinten diese Frage. Daraufhin bezeichnete der Präsident den Antrag Chiles als Sachfrage. Diese Entscheidung des Präsidenten wurde von einigen Mitgliedern des Rates angefochten, worauf der Präsident seine Entscheidung zur Abstimmung stellte. Da der Antrag auf Annullierung der Präsidenten-Entscheidung nicht die notwendigen sieben Stimmen erhielt, galt die vorherige Entscheidung des Präsidenten als angenommen, und damit war der chilenische Antrag zu einer Sachfrage erhoben. Bei der anschließenden Abstimmung über den Antrag Chiles legte die Sowjetunion ihr Veto ein.						
(25.) Frage des Präsidenten. Abstimmung: + 8; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 1: Frankreich.	**25**				24	
(26.) Antrag Chiles. Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.	**26**				25	
27. Die Berichte der Atomenergiekommission (325. Sitzung vom 22. Juni 1948). Seit 1946 erörterte die Atomenergiekommission der Vereinten Nationen das Problem einer internationalen Kontrolle der Atomenergie. Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder schlug in drei Berichten ein detailliertes Produktions-Kontrollverfahren vor, das auch von den Vereinigten Staaten unterstützt wurde. Die Sowjetunion wandte sich gegen diese Regelung und forderte ein generelles Verbot der gesamten Kernwaffenproduktion mit einer wirksamen internationalen Kontrolle dieser Abmachungen. Als daher die Vereinigten Staaten im Sicherheitsrat beantragten, die drei Berichte zu billigen und sie an die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen weiterzuleiten, legte die Sowjetunion ihr Veto ein. Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.	**27**				26	
28. Der Antrag Ceylons auf Aufnahme in die Vereinten Nationen (351. Sitzung vom 18. August 1948). Ceylon beantragte am 25. Mai 1948 die Aufnahme in die Vereinten Nationen. Die Sowjetunion meldete Zweifel an der Unabhängigkeit Ceylons an und beantragte bis zum Vorliegen näherer Informationen die Vertagung dieses Tagesordnungspunktes. Dieser sowjetischer Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. In der Schlußabstimmung stimmte daher die Sowjetunion gegen den ceylonesischen Aufnahmeantrag. Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.	**28**				27	
29. Die Berlin-Frage (372. Sitzung vom 25. Oktober 1948). Durch Frankreich, Großbritannien und die Vereinigten Staaten wurde gegen den Widerstand der Sowjetunion die Berliner Blockade am 5. Oktober 1948 auf die Tagesordnung des Sicherheitsrates gesetzt. In der Debatte forderten die sechs Staaten Argentinien, Belgien, China, Kanada, Kolumbien und Syrien in einem Entschließungsentwurf die vier Alliierten auf, sofort alle Behinderungen im Handel und Verkehr von und nach Berlin aufzuheben sowie eine Konferenz der vier Militärgouverneure über eine einheitliche Währung für Berlin auf der Grundlage der Ostzonen-Mark abzuhalten. Die Sowjetunion stimmte gegen den Antrag, weil sie sofort alle Behinderungen ohne Verhandlungen aufgeben sollte, die anderen aber nur zu Verhandlungen über die Einführung der Ostmark in Berlin aufgefordert wurden. Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.	**29**				28	
30. Anträge auf Aufnahme in die Vereinten Nationen (384. Sitzung vom 15. Dezember 1948). Am 9. Dezember 1948 überwies der Präsident der Generalversammlung den Antrag Ceylons auf Aufnahme in die Vereinten Nationen zur erneuten Beratung an den Sicherheitsrat zurück (siehe 28). Die Sowjetunion schlug eine Vertagung des Punktes vor und beantragte, den Aufnahmeantrag Ceylons zusammen mit denen anderer Länder zu behandeln. Der sowjetische Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt, daraufhin stimmte sie gegen die Aufnahme Ceylons in die Weltorganisation. Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.	**30**				29	
31.—39. Anträge auf Aufnahme in die Vereinten Nationen (423., 439., 443. Sitzung vom 8. April, 7. und 13. September 1949). Die weltpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Ost und West führten auch im Jahre 1949 dazu, daß die von kommunistischer Seite unterstützten Anträge auf Aufnahme in die Vereinten Nationen an der westlichen Mehrheit im Sicherheitsrat und die vom Westen unterstützten Anträge am sowjetischen Veto scheiterten.						
(31.) Antrag Südkoreas (423. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.	**31**				30	
(32.) Antrag Nepals (439. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.	**32**				31	

Lfd. Nr.	Chi.	Fr.	GB	Sowj.	USA	
33				32		(33.) Antrag Portugals (443. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
34				33		(34.) Antrag Jordaniens (443. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
35				34		(35.) Antrag Italiens (443. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
36				35		(36.) Antrag Finnlands (443. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
37				36		(37.) Antrag Irlands (443. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
38				37		(38.) Antrag Österreichs (443. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
39				38		(39.) Antrag Ceylons (443. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
						40.—42. Die Berichte der Kommission für konventionelle Rüstung (450. und 452. Sitzung vom 11. und 18. Oktober 1949). Am 5. Oktober 1949 begann der Sicherheitsrat die Debatte über ein Arbeitspapier und den zweiten Zwischenbericht der Kommission für konventionelle Rüstung. Die in dem Zwischenbericht unterbreiteten Vorschläge zur Verminderung der konventionellen Rüstung gingen der Sowjetunion nicht weit genug; sie warf den Westmächten vor allem vor, die Reduzierung der Rüstung und das Verbot der Atomwaffen zu sabotieren. Ihrer Ansicht nach zeige der Bericht deutlich die Erfolglosigkeit der Bemühungen dieses Ausschusses. Sie schlug deshalb nur eine Überweisung der Dokumente an die Generalversammlung zur Unterzeichnung vor. Die Vereinigten Staaten beantragten dagegen zunächst zusätzlich die Billigung der Berichte und der Entschließungen der Kommission durch den Rat. Dieser Antrag scheiterte am sowjetischen Veto. Am 14. und 18. Oktober 1949 wurde das vorgelegte Arbeitspapier der Kommission erörtert. Ein französischer Entschließungsentwurf beantragte die Billigung des Dokuments durch den Rat sowie seine Weiterleitung zusammen mit den Diskussionen im Rat an die Generalversammlung. Die Sowjetunion verhinderte durch ihr Veto die Annahme des Antrags. Sie stimmte dagegen, weil die Frage der Atomwaffen in dem Arbeitspapier nicht erörtert worden war. Daraufhin beantragte Frankreich, daß der Sicherheitsrat die vollständige gegenseitige Information der Staaten über konventionelle Waffen und Streitkräfte als einen wesentlichen Teil eines wirkungsvollen Abrüstungssystems ansehe, zusammen mit geeigneten Verfahren zu Überprüfung solcher Informationen. Die Sowjetunion legte gegen diesen Antrag ihr Veto ein, weil durch die vorherige mehrheitliche Ablehnung eines sowjetischen Antrages die Vertrauensbasis für die vorgeschlagenen Kontrollen zerstört sei.
40				39		(40.) Antrag der Vereinigten Staaten (450. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
41				40		(41.) Erster Antrag Frankreichs (452. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
42				41		(42.) Zweiter Antrag Frankreichs (452. Sitzung). Abstimmung: + 8; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 1: Argentinien.
						43.—44. Die indonesische Frage (456. Sitzung vom 13. Dezember 1949). Die seit Ende des Zweiten Weltkrieges bestehenden Auseinandersetzungen zwischen Indonesien und den Niederlanden um die Unabhängigkeit der früheren niederländischen Kolonie (siehe 19) fanden in den Gesprächen in Den Haag vom 23. August bis zum 2. November 1949 ihren vorläufigen Abschluß. Der Ausschuß der Vereinten Nationen für Indonesien berichtete dem Sicherheitsrat, daß die Niederlande die volle und uneingeschränkte Souveränität bis zum Jahresende auf die Vereinigten Staaten von Indonesien übertragen würden und der neue Staat Partner in einer Union mit den Niederlanden würde. Bei der Erörterung der Haager Beschlüsse im Sicherheitsrat schlug Kanada vor, die beiden Länder wegen des erzielten Übereinkommens zu beglückwünschen und die Bildung der Vereinigten Staaten von Indonesien als selbstständigen Staat zu begrüßen. Der zweite Teil des Entschließungsentwurfes forderte den Ausschuß der Vereinten Nationen für Indonesien auf, die Durchführung des ausgehandelten Übereinkommens zu unterstützen. Die Sowjetunion betrachtete das Haager Abkommen als ein Instrument der weiteren kolonialen Versklavung Indonesiens und brachte beide Anträge Kanadas, über die separat abgestimmt wurde, durch ihr Veto zu Fall.
43				42		(43.) Erster Antrag Kanadas. Abstimmung: + 9; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 0.
44				43		(44.) Zweiter Antrag Kanadas. Abstimmung: + 8; — 2: Sowjetunion (Veto), Ukraine; = 1: Argentinien.
						45. Die koreanische Frage (496. Sitzung vom 6. September 1950). Am 25. Juni 1950 informierten die Vereinigten Staaten den Generalsekretär der Vereinten Nationen, daß nordkoreanische Streitkräfte in das Gebiet der Republik Korea (Südkorea) eingedrungen seien. Sie forderten unverzüglich die Zusammenkunft des Sicherheitsrates. Da die Sowjetunion die Sitzungen des Sicherheitsrates wegen der Repräsentation Chinas durch Formosa zu dieser Zeit boykottierte, wurden die Entschließungen angenommen, die zur Bildung der Streitmacht der Vereinten Nationen in Korea führten. Am 1. August 1950 nahm der sowjetische Delegierte wieder seinen Platz im Sicherheitsrat ein. Am 31. Juli hatten die Vereinigten Staaten einen Entschließungsantrag eingebracht, in dem der nordkoreanische Widerstand gegenüber den Truppen der Vereinten Nationen verurteilt und jeder Staat aufgefordert wurde, seinen Einfluß auf Nordkorea geltend zu machen, diesen Widerstand zu beenden. Gleichzeitig wurden alle Staaten aufgefordert, jede Unterstützung an Nordkorea und alle Handlungen zu unterlassen, die eine Ausbreitung des Konfliktes bewirken könnten. In der Schlußabstimmung legte die Sowjetunion gegen diesen Antrag ihr Veto ein, weil sie sich die nordkoreanische Version der Vorgänge zu eigen gemacht hatte und einen südkoreanischen Angriff behauptete.
45				44		Abstimmung: + 9; — 1: Sowjetunion (Veto); = 1: Jugoslawien.

	Lfd. Nr.	GB	Fr.	Chi.	Sowj.	USA
46. Die Bombardierung Chinas (501. Sitzung vom 12. September 1950). Im August 1950 beschwerte sich die Volksrepublik China (Peking) gem. Art. 35 (2) der Charta über angebliche Bombardierungen ihres Territoriums durch amerikanische Flugzeuge. Ein sowjetischer Entschließungsentwurf forderte die Verurteilung der Vereinigten Staaten, während der amerikanische Delegierte die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses aus Vertretern Indiens und Schwedens beantragte, der die Vorwürfe an Ort und Stelle untersuchen sollte. Der sowjetische Antrag erreichte nicht die notwendige Mehrheit von sieben Ja-Stimmen, während der amerikanische Antrag am sowjetischen Veto scheiterte.						
Abstimmung: + 7; — 1: Sowjetunion (Veto); = 2: Indien, Jugoslawien. (China (Formosa) beteiligte sich nicht an den Abstimmungen, da es die Aufnahme dieses Gegenstandes in die Tagesordnung des Sicherheitsrates als einen Fehler betrachtete.)	46				45	
47. Wahl des Generalsekretärs der Vereinten Nationen (510. Sitzung vom 12. Oktober 1950). In fünf geschlossenen Sitzungen befaßte sich im Oktober 1950 der Sicherheitsrat mit der Frage der Nachfolge des Generalsekretärs Trygve Lie, dessen fünfjährige Amtszeit am 2. Februar 1951 beendet sein würde. Durch die Memoiren Lies (In the Cause of Peace, S. 376 f.) ist bekannt, daß Jugoslawien beantragte, die Amtszeit Lies zu verlängern, wogegen die Sowjetunion ihr Veto einlegte.						
Abstimmung: + 9; — 1: Sowjetunion (Veto); = 1: China.	47				46	
48. Die koreanische Frage (530. Sitzung vom 30. November 1950). Durch einen Bericht des Kommandos der Vereinten Nationen in Korea vom 5. November 1950 wurde der Sicherheitsrat darauf aufmerksam gemacht, daß chinesische Truppen auf nordkoreanischer Seite kämpften. Im Laufe der Debatte des Rates über diese Lage, an der auch ein Vertreter der Volksrepublik China teilnahm, legten Ekuador, Frankreich, Großbritannien, Kuba, Norwegen und die Vereinigten Staaten einen Entschließungsentwurf vor, der an die frühere Verurteilung Nordkoreas erinnerte und die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen aufforderte, dem Land keine Unterstützung zu gewähren. Weiterhin sollte der Bericht des Kommandos der Vereinten Nationen in Korea zur Kenntnis genommen werden, während eine weitere Bestimmung die Unverletzbarkeit der chinesisch-koreanischen Grenze bekräftigte. Bei der Abstimmung legte die Sowjetunion ihr Veto gegen diesen Antrag mit den gleichen Gründen wie am 6. September 1950 bei der ersten Behandlung (siehe 45) ein.						
Abstimmung: + 9; — 1: Sowjetunion (Veto); = 0. (Der Vertreter Indiens beteiligte sich nicht an der Abstimmung, da er von seiner Regierung keine endgültigen Instruktionen erhalten hatte.)	48				47	
49. Antrag Italiens auf Aufnahme in die Vereinten Nationen (573. Sitzung vom 6. Februar 1952). Da Italien als Treuhänder der Vereinten Nationen Somaliland verwaltete, empfahl die Generalversammlung dem Sicherheitsrat, die Aufnahme Italiens in die Weltorganisation zu befürworten. In drei Sitzungen erörterte der Rat diese Frage. Die Sowjetunion stimmte gegen den Antrag, weil sie eine isolierte Behandlung der Aufnahme Italiens ablehnte, vielmehr seine Aufnahme mit der Aufnahme anderer Staaten (Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Finnland) zu koppeln wünschte.						
Abstimmung: + 10; — 1: Sowjetunion (Veto); = 0.	49				48	
50.—51. Bakteriologische Kriegsführung in Korea (587. und 590. Sitzung vom 3. und 9. Juli 1952). Von sowjetischer Seite war den unter der Fahne der Vereinten Nationen in Korea stehenden, vorwiegend amerikanischen Streitkräften bakteriologische Kriegsführung vorgeworfen worden. Die Vereinigten Staaten schlugen deshalb dem Sicherheitsrat eine Untersuchung dieser Anschuldigungen durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz vor. Da der sowjetische Antrag auf Hinzuziehung von Vertretern der Volksrepublik China und Nordkoreas zu den Erörterungen abgelehnt wurde, beteiligte sich die Sowjetunion nicht an der Debatte im Sicherheitsrat und stimmte gegen den amerikanischen Antrag. Die Vereinigten Staaten sahen in dem sowjetischen Veto einen Beweis für die Unrichtigkeit der vorgebrachten Beschuldigungen. Sie verlangten deshalb in einem weiteren Antrag die Feststellung der Unwahrheit der sowjetischen Behauptungen sowie die Verurteilung ihrer Verbreitung. Dagegen legte die Sowjetunion wiederum ihr Veto ein.						
(50.) Erster Antrag der Vereinigten Staaten (587. Sitzung). Abstimmung: + 10; — 1: Sowjetunion (Veto); = 0.	50				49	
(51.) Zweiter Antrag der Vereinigten Staaten (590. Sitzung). Abstimmung: + 9; — 1: Sowjetunion (Veto); = 1: Pakistan.	51				50	
52.—56. Anträge auf Aufnahme in die Vereinten Nationen (600., 602. und 603. Sitzung vom 16., 18. und 19. September 1952). Im Jahre 1952 lagen von Japan, Kambodscha, Laos, Libyen, Nord- und Südvietnam Anträge auf Aufnahme in die Vereinten Nationen vor. Die Sowjetunion beantragte, sie zusammen mit früheren Bewerbungen geschlossen zur Aufnahme zu empfehlen (siehe 31—39, 49). Als dieser Vorschlag abgelehnt wurde, blokkierte die Sowjetunion durch ihr Veto die Aufnahmeempfehlungen aller oben einzeln genannten Länder mit Ausnahme von Nordvietnam. Der nordvietnamesische Antrag wurde anschließend von der westlichen Mehrheit im Rat abgelehnt.						
(52.) Antrag Libyens (600. Sitzung). Abstimmung: + 10; — 1: Sowjetunion (Veto); = 0.	52				51	
(53.) Antrag Japans (602. Sitzung). Abstimmung: + 10; — 1: Sowjetunion (Veto); = 0.	53				52	
(54.) Antrag Laos' (603. Sitzung). Abstimmung: + 10; — 1: Sowjetunion (Veto); = 0.	54				53	
(55.) Antrag Kambodschas (603. Sitzung). Abstimmung: + 10; — 1: Sowjetunion (Veto); = 0.	55				54	
(56.) Antrag Südvietnams (603. Sitzung). Abstimmung: + 10; — 1: Sowjetunion (Veto); = 0. (Wird fortgesetzt)	56				55	